

## Buch des Monats April 2022

Die XXVI. Schiff-Fahrt: Beschreibung einer Höchst-mühseligen und gantz gefährlichen Reyse durch den Seeverständigen Johann Müncken/ inn Jahren 1619. vnd 1620. verrichtet. Nach dem er von Weyland ... Herrn Christano IV. König in Dennemarck ... befehlt worden/ mit zweyen Schiffen nach dem Freto oder der Enge Hudsons zu segeln/ vmb zu versuchen/ ob nicht deren Gegend eine Enge/ so Groenland von America abscheide/ vnd also eine Durchfahrt nach Ost-Indien zu finden : Sampt vorhergehender gar deutlicher Erläuterung deß Alten vnd Newen Groenlands ...

Frankfurt am Mayn : Le Blon 1650

Standort: Smr 3480

Begründer der Reihe Schiff-Fahrten ist Levinus Hulsius. Sein umfassendstes Verlagsprojekt war die "Sammlung von 26 Schifffahrten" (1598-1650), die erst 1599 durchnummeriert und von seinen Erben im 17. Jahrhundert vollendet wurde. Offensichtlich war die Nachfrage nach aktueller und zugleich unterhaltsamer Literatur über die europäischen Entdeckungs- und Handelsfahrten groß. Die 1602 gegründete niederländische Ost-Indien-Compagnie begann die katholischen Seemächte Spanien und Portugal zu verdrängen. Nach dem Vorbild seines ebenfalls calvinistischen Landsmanns Theodor de Bry übersetzte Hulsius holländische und englische Reiseberichte ins Hochdeutsche und ließ sie mit Kupferstichen illustrieren. Die europäische Vorstellung von Afrika, Amerika und Asien wurde maßgeblich durch diese Bilder geprägt, die von Kupferstechern angefertigt wurden, die Europa nie verlassen hatten. Zu großen Teilen publizierten die miteinander im Kontakt stehenden Verleger de Bry und Hulsius dieselben Texte, richteten sich allerdings an unterschiedliche Käuferkreise. Während die Kupferstecher von de Bry großen Wert auf die Qualität der Kupferstiche und eigenständige Bildaussagen in ihren Foliobänden legten, lag das Augenmerk des Sprachlehrers Hulsius auf der Textqualität. Seine kleinerformatigen Bände erschienen bis auf die vierte und fünfte Schiffahrt nur auf Deutsch und waren mit Einschaltbildern illustriert, die sich eng am Text orientierten und kostengünstig zwischen zwei Buchseiten gebunden werden konnten.

Die Beschreibung der hier vorliegenden 26. Schiffahrt sowie die Bände 24 und 25 der Reihe wurden nach Hulsius' Tod von LeBlon in Frankfurt gedruckt und verlegt. Als Verfasser des Textes ist Jens Munk (1579-1628), ein dänisch-norwegischer Seefahrer und Entdecker genannt, der im Auftrag des Dänischen Königs Christian IV. eine Seereise unternimmt mit dem ausdrücklichen Ziel, die Nordwestpassage zu finden. Leider führte die Expedition nicht zum Ziel, Munk schreibt in der Vorrede auf Seite 3:

*"... findet sich eine Beschreibung unterschiedlicher Schifffahrten, vermittelt deren weyland der Durchleuchtige Fürst und Herr, Herr Christian der vierdte König in Dennemarck und Norwegen erkundigen wollen, ob irgend durch einiges Fretum oder Paß, welcher Groenland von America absondere, ein Weg oder Durchfahrt nach Ost-Indien gefunden werden möchte. Ob nun wol dieses zu unterschiedlichen mahlen, unnd mit grossen Spesen versucht worden, so hat man jedoch (wegen deß erschrecklich vielen Eisses und anderer Angelegenheiten) den Zweck solches Vorhabens nit erreichen können, sondern an statt des verhofften Nutzen nichts als Mühe und Arbeit, ja das ärgste, lautern Schaden und Verlust zur Belohnung erhalten. Wie solches der geliebte Leser in durchgehend deß Textes mit mehren Umständen vernehmen wird."*

Außer der Reisebeschreibung enthält der Band eine Beschreibung Grönlands und Ausführungen über den Walfischfang.

Im Zuge der Erfassung der Handschriftenbestände der Stadtbibliothek wurde der Titel neu verzeichnet. Es handelt sich um einen Druck, dem eine Quellensammlung zum Thema Einhorn beigegeben ist, der Handschrift nach könnten diese Notizen von Anton Schermer stammen.

Der Band ist Teil der Schermer'schen Bibliothek, die seit 1977 in der Obhut der Stadtbibliothek Ulm ist.